

## Agenda 21 im Landkreis

Rund 560 bayerische Städte und Gemeinden haben einen Entwicklungsprozess nach der Kommunalen Agenda 21 eingeleitet. Diese hohe Beteiligung und der Erfolg vieler Agenda-Projekte in den Städten und Gemeinden lässt uns leicht übersehen, dass Agenda 21 auch in vielen bayerischen Landkreisen ein wichtiges Thema geworden ist. Wenn 52 von 71 Landkreisen in diesem Instrument eine Chance sehen, ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten, dann ist dies nicht nur ein quantitativer Erfolg. Dieses Engagement zeigt, dass es auch – und besonders – auf Ebene der Kreise viele Möglichkeiten gibt, nachhaltige Entwicklung aktiv und mit dem Bürger zu gestalten. Allerdings können die Themen und Verfahren der gemeindlichen Agenda-Prozesse nicht einfach auf die Landkreise übertragen werden, da es eine klare Verteilung der Aufgaben gibt. Die meisten Landkreise haben bewiesen, dass sie mit der Agenda viele und ganz unterschiedliche Aufgaben besser erfüllen können, z.B. Wirtschaftsförderung, Energie-Management, Naturschutz oder Verkehrsplanung. Zugleich erleben die Bürger die Kreisverwaltung in einer neuen Rolle als Initiator von Projekten und Kooperationspartner. Dadurch identifizieren sie sich viel stärker mit ihrem Landkreis.

Es war also höchste Zeit, dass die Komma21 Bayern mit einem Baustein das Thema Kommunale Agenda 21 in Landkreisen aufgreift. Wir wollen Sie darüber informieren,

welche Themen und Verfahren sich besonders eignen und bewährt haben. Beispiele aus der Praxis sollen noch abwartende Landkreise ermutigen, Agenda-Prozesse einzuleiten und können laufende Verfahren um neue Ideen bereichern.

Dieser Baustein wurde auf Grundlage der Ergebnisse des Motivationsseminars „Agenda 21 auf Landkreisebene“ am 20.11.2001 am Landratsamt Neumarkt erarbeitet. Das Seminar mit 60 Teilnehmern bayerischer Landkreise hatte Komma21 Bayern gemeinschaftlich mit der Regionalen Entwicklungsagentur Landkreis Neumarkt (REGINA GmbH) organisiert.

### Warum gerade Neumarkt?

Im Landkreis Neumarkt hat der Gedanke der Agenda 21 bereits 1996 Einzug gehalten. Seit 1999 existiert ein von Bürgern erarbeitetes Kreisleitbild mit Visionen und zukunftsweisenden Ansätzen, die über konkrete Projekte umgesetzt werden. Dazu gehören zum Beispiel das Energieplenum oder die Regionalvermarktung, die seit einiger Zeit erfolgreich im Landkreis laufen. Die Landkreis-Agenda wurde inzwischen zur Regionalentwicklung weiterentwickelt und die laufende Umsetzung von der landkreiseigenen REGINA GmbH übernommen ([www.regina-nm.de](http://www.regina-nm.de)).

Die Dokumentation des Motivationsseminars erhalten Sie gerne auf Anfrage bei der Komma21 Bayern.

## Agenda 21 in bayerischen Landkreisen: ein Überblick

1992 wurde in Rio de Janeiro das Aktionsprogramm Agenda 21 verabschiedet, das nicht nur auf nationaler, sondern vor allem (Kapitel 28) auf kommunaler Ebene für die Umsetzung der Nachhaltigkeit im 21. Jahrhundert sorgen soll. Das Ziel ist dabei eine Ausgewogenheit von ökologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen in jeder Stadt und Gemeinde, eine stärkere Ausrichtung an globalen Herausforderungen und eine Öffnung für neue Formen der aktiven Bürgerbeteiligung.



Aber auch die Landkreise als nächsthöhere Ebene der Verwaltungshierarchie bieten sich als Aktionsraum für die Agenda 21 an. In 52 bayerischen Landkreisen wurde die Agenda 21 schon als politisches Thema erkannt. Die Landkreise arbeiten in ihren Agenda-Prozessen mit sehr vielfälti-

gen Projekten im Rahmen ihrer eigenen Aufgaben (z.B. Energie, ÖPNV, Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung) aber auch als Koordinatoren der gemeindlichen Agenda-Prozesse.

## Ergebnisse aus dem Landkreis-Seminar in Neumarkt

### Kommunen stehen im 21. Jahrhundert vor neuen Herausforderungen

Nach der Einführung durch Andreas Sippel (KommA21 Bayern am Landesamt für Umweltschutz) und Uwe Krapitz, Regionalmanager (Regina GmbH), konnte Landrat Albert Löhner 60 Agenda-Beauftragte, Kreisräte sowie Bürgermeister aus 25 bayerischen Landkreisen begrüßen, was das große Interesse der Landkreise am Thema bestätigt. Löhner wies auf den Werte- und Bewusstseinswandel bei den Bürgern hin und zeigte die Herausforderungen auf, denen Städte und Gemeinden im 21. Jahrhundert, dem Zeitalter der Globalisierung, gegenüber stehen. Diese Veränderungen könnten von den Gemeinden und Landkreisen nur bewältigt werden, wenn die Verwaltungen modernisiert und eine aktive Bürgergesellschaft entstehen würden. Durch lebenslanges Lernen in Verwaltung und Gesellschaft könne so die „Lernende Region“ entstehen.



Ein wichtiges Instrument dafür sei die Kommunale Agenda 21, die auch auf Landkreisebene eine große Bedeutung habe. Dafür müsse allerdings noch Arbeit geleistet werden. Das nahmen die motivierten Tagungsteilnehmerinnen wörtlich und teilten sich auf vier thematische Workshops auf, kompetent begleitet von erfahrenen Prozessmoderatoren der Schule für Dorf- und Landentwicklung in Plankstetten. Die Ergebnisse der 4 Arbeitsgruppen:

### Neues Politikverständnis als Chance zur nachhaltigen Kommunalentwicklung

Unter Leitung von Landrat Löhner hat der gleichnamige Workshop den Gedanken einer Bürgerkommune thema-

tisiert. Dazu zählt, dass die Agenda 21 zwar im Rahmen einer Politik „von unten“ getragen werde, in den Kommunen selbst aber zur Chefsache werden müsse. Im Sinn einer partnerschaftlichen Sachpolitik wurde Kommunalpolitik als identisch mit der Agenda 21 gesehen und Bewusstseinsbildung für Kommunalpolitiker dabei als wesentliche Voraussetzung begriffen. Basis für eine Reform der Rahmenbedingungen ist eine sektorübergreifende Zusammenarbeit und ein „Management der Veränderungen“.

### Erfolgsfaktor Netzwerkbildung

„Landkreisübergreifende Netzwerke als Erfolgsfaktor für die Regionalvermarktung“ bildete einen weiteren thematischen Schwerpunkt. Den Teilnehmern standen dabei Birgit Baidl als Vertreterin von „Ziel 21“ (Energie) und Elsbeth Seiltz als Geschäftsführerin von „Unser Land e.V.“ (Regionalvermarktung) zur Seite. Aus ihren positiven Erfahrungen gaben die Referentinnen aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck wertvolle Hinweise für eine erfolgreiche Vernetzungsarbeit.

Wer Projekte erfolgreich umsetzen will, muss Multiplikatoren einbinden, die die Ideen unterstützen und weitertragen. Er sollte aber auch die schon bestehenden Netzwerke wie Vereine, Kirche usw. nutzen. Synergieeffekte können durch eine Verknüpfung verschiedener Themenbereiche, wie beispielsweise Landwirtschaft und Energie, erzeugt werden. Diese sektorübergreifende Vorgehensweise im Sinn der Agenda 21 hat der Landkreis Fürstentfeldbruck beispielhaft umgesetzt.

Die Information und Einbindung der örtlichen Medien von Beginn an ist ein weiterer wichtiger Punkt, der für den erfolgreichen Verlauf eines Projektes und die damit zusammenhängende Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung ist. Die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit wird dadurch erleichtert und beschleunigt. Nicht zuletzt ist die Teamfähigkeit aller am Projekt Beteiligten wesentlich für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten.

### Handlungsfelder für Landkreis-Agenda

Im Workshop „Handlungsfelder für die Landkreis-Agenda“ bestand dahingehend ein Konsens, dass die Agenda 21 auf Landkreisebene koordiniert werden und zudem der Landrat dahinterstehen muss. Auch hier wurde das fachübergreifende Denken und Handeln als wesentliche Voraussetzung für den Erfolg formuliert. Für die Motivation aller Beteiligten, vor allem der ehrenamtlich tätigen, wurden verschiedene Möglichkeiten erarbeitet.

Neben der Übernahme anfallender Kosten wurden hierbei auch die Fortbildung der Aktiven als „Entschädigung“, eine öffentliche Anerkennung oder der „Patentschutz für Ideen“ benannt.

Insgesamt hat der Workshop fünf konkrete Handlungsfelder für eine Agenda 21 auf Landkreisebene erarbeitet:

- Organisationskultur im Landkreis  
Dazu gehörten unter anderem eine Koordinierungsgruppe und Fachleute sowie auch beispielsweise die Initiierung von Agenda-Prozessen in den Kommunen.
- Information und Beratung  
z.B. klassische Werbematerialien wie Broschüren, aber auch die Einrichtung unabhängiger Beratungsstellen (z.B. eine unabhängige Energieberatungs-GmbH), die für eine detaillierte Beratung zur Verfügung stehen.
- Fortbildung  
z.B. Workshops für Planer und Moderationslehrgänge.
- Wissenstransfer  
Für bestimmte Fachthemen ist die Ebene des Wissenstransfers ausschlaggebend. Das vorhandene und gebündelte Fachwissen wird an Bürger und andere Beteiligte weitergegeben und umgekehrt. Zur Abstimmung kommunaler Planungen sollten deshalb kommunale Runde Tische einberufen werden.
- Projektebene  
Durch konkrete Projektarbeit können Bürgerinnen und Bürger motiviert und eingebunden werden.

### Fertiges Aktionsprogramm - was nun?

Am Beispiel des Agenda-21-Aktionsprogramms des Landkreises Kronach wurden Problemfelder und positive Faktoren beleuchtet. So besteht z.B. nach wie vor die Gefahr, dass die Agenda 21 als Parallelveranstaltung zur Kommunalpolitik aufgefasst wird. Zudem erweist sich Nachhaltigkeit als schwieriges politisches Thema.

Für die gesamte Arbeit muss eine Kontinuität der mitarbeitenden Aktiven gewährleistet werden. Durch Symbolprojekte kann ein enger Projektbezug hergestellt und die Motivation von Bürgern und Politikern gleichermaßen vergrößert werden, um eine Erschöpfung der Aktiven zu verhindern. Dazu gehört auch die Darstellung von Projekten nach sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten im Gemeindehaushalt. Ebenso sollte die Agenda 21 in der Kommunalen Praxis fest verankert werden, beispielsweise bei Ausschreibungen und in Geschäftsverteilungsplänen. Schwierigkeiten bereitet auch das teilweise langsame Vorkommen der Agenda 21-Aktivitäten. Das Landratsamt ist dabei gefordert, den Prozess am Laufen zu halten, obwohl eine breite Basis für die Umsetzung schwer zu beschaffen ist. Daher sind für eine möglichst schnelle Umsetzung „Profis“ ebenso notwendig wie Leute mit „Umsetzungspower“.

## Fünf Erfolgsfaktoren für die Landkreis-Agenda

„Während der Veranstaltung haben sich fünf erfolgsbestimmende Faktoren bestätigt:

### 1. Agenda 21 muss Chefsache sein

Nur wenn der Landrat voll dahintersteht und Agenda 21 zum politischen Thema macht, wird sich die Agenda 21 dauerhaft als Instrument zur nachhaltigen Kommunalentwicklung etablieren können. Dies ist aber kein Gegensatz zum „bottom-up“-Ansatz mit einem hohen Maß an Bürgerbeteiligung und Bürgerverantwortung: Politik und Verwaltung konzentrieren sich nur stärker auf ihre Kernaufgaben und geben über ehrliche Bürgerbeteiligung den Bürgern die Chance zur Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes. Agenda 21-Gruppen bilden dabei kein Gegenparlament, das Landrat und Kreistag aushebeln möchte und in ihrer Entscheidungskompetenz anzweifelt, sondern kreative Gremien, die die Entwicklung der Region gemeinsam voranbringen wollen. Dafür ist insbesondere in den Landkreis-Verwaltungen ein Veränderungs-Management nötig.

### 2. Professionelles Prozessmanagement

Dazu zählt mindestens die moderatorische Leitung und Aufarbeitung der Arbeitsgruppentreffen, besser noch

die Organisation und (evtl. auch inhaltliche) Begleitung des gesamten Prozesses.

### 3. Fachübergreifende Zusammenarbeit

Das Zusammenspiel zwischen Gemeinden und Landkreis funktioniert am besten über eine fachübergreifende Zusammenarbeit, die auch persönliche Grenzen überwindet und sich wie das Beispiel Neumarkt zeigt, z.B. in der Umstrukturierung der Verwaltung äußern kann.

### 4. Offene Kommunikation und Austausch zwischen Gemeinden und Landkreis

Nur wer offen auch über Tabuthemen sprechen und zuhören kann, schafft gegenseitiges Vertrauen und eine für alle Beteiligten angenehme Gesprächs- und Streitkultur, die in landkreisweite Netzwerke mündet.

### 5. Öffentlichkeitsarbeit und Pflege der lokalen Medienlandschaft

„Tue gutes, spreche darüber und arbeite weiter“ - ist für die erfolgreiche Motivation der Bürger entscheidend.

## Die Chancen aus der Landkreis-Agenda

Die Landkreis-Agenda bietet die Chance für eine tatsächlich nachhaltige Regionalentwicklung, die zugleich die Lebensqualität für alle Bürger verbessert:

- Anreiz zur fachübergreifenden Gesamtplanung und Erreichen fachlicher Ziele über die Geschäftsordnung hinaus
- Verbindung mit vorhandenen kommunalen Strukturen und Planungsinstrumenten wird auf dieser Ebene erst möglich, z.B. der Umweltverträglichkeitsprüfung, Flächennutzungsplanung, Öko-Audit
- Verbindung mit Verwaltungsreform und dem Neuen Steuerungsmodell

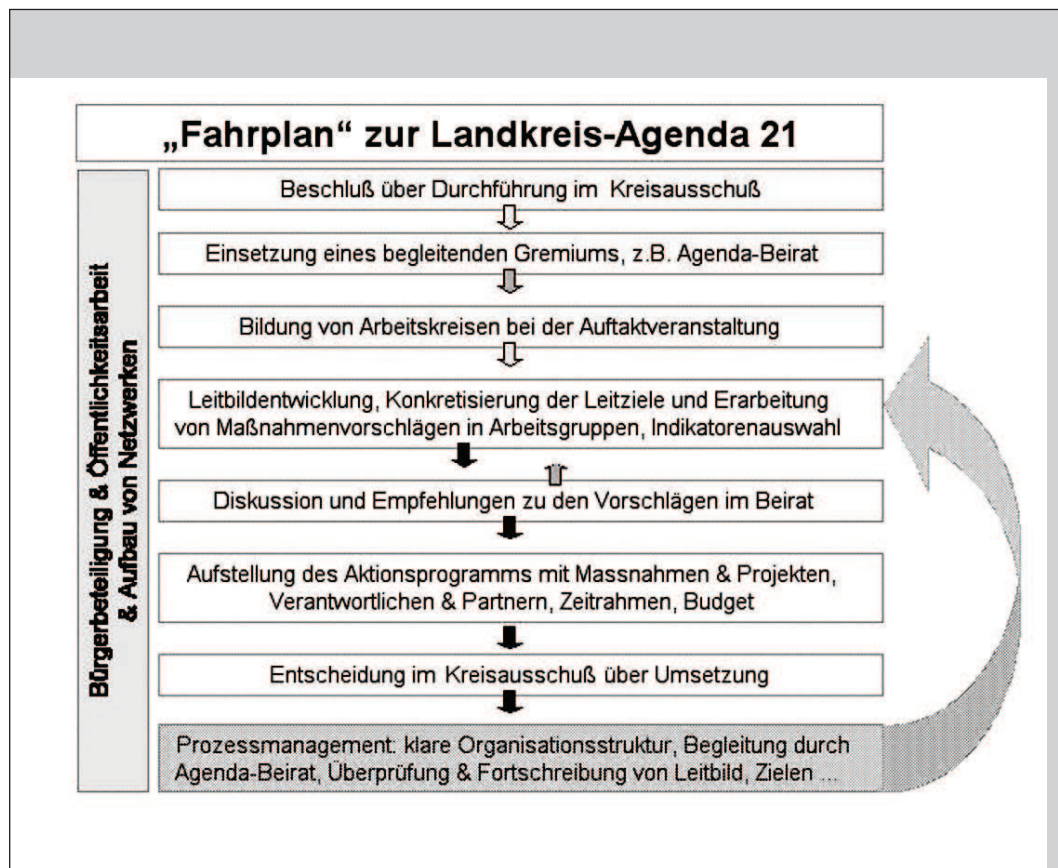
- umfassende Bürgerbeteiligung, um die Tragfähigkeit und die Akzeptanz von Entscheidungen zu erhöhen
- die Bürger erleben die Verwaltung als konstruktiven und kreativen Partner
- Initiative und Motivation: beteiligte Bürger organisieren sich selbst, handeln eigenverantwortlich und entlasten damit Politik und Verwaltung, die sich wieder mehr auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können
- Anschubwirkung und Koordination für gemeindliche Agenda-Aktivitäten
- Sicherung des Prozessmanagements

## Die nächsten Schritte für die Landkreise

Der Schwerpunkt aller Anstrengungen liegt in der weiteren Konsolidierung und Qualifizierung der Prozesse. Am System wurde lange gefeilt, jetzt geht es darum, im System weiterzuarbeiten:

- Bekräftigung des politischen Willens zur Kommunalen Agenda 21 und zur Umsetzung ihrer Ergebnisse
- Etablierung einer Koordinierungsgruppe in der Verwaltung als Motor für eigene und gemeindliche Aktivitäten. Agenda-Beauftragte stehen dabei als Ratgeber für die Gemeinden zur Verfügung. Fortbildung und der Transfer von vorhandenem Wissen in die Kommunen läuft bestens über die Agenda-Beauftragten der Landkreise. Auf der Umsetzungsebene sollen Symbolprojekte zur Motivation von Bürgern und Politik durchgeführt werden.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch der Agenda-Beauftragten der Landkreise auf Regierungsbezirksebene. Lernen an den Beispielen aus Niederbayern, Schwaben und Unterfranken.
- Überprüfung des alltäglichen Handelns anhand von Indikatoren und Nachhaltigkeitskriterien. Natürlich beschreiben Indikatoren den Zustand - tragen aber auch zu Transparenz und Bewusstseinsbildung bei, sind Entscheidungs-

hilfen bei der Ziel- und Maßnahmenfindung sowie Erfolgs- und Wirkungs-kontrolle bei der Umsetzung von Maßnahmen. Indikatoren-Sets wie z.B. der im Landkreis Roth erprobte FEST-Leitfaden „Indikatoren im Rahmen einer Lokalen Agenda 21“ oder Indikatoren-Sets des duh-Wettbewerbs „Zukunftsfähige Kommune“ wirken als Informations-, Kommunikations- und Steuerungsinstrument.



- Einhaltung eines kommunenzentrierten „Fahrplans“ in 9 Schritten als Arbeitsgrundlage:
    1. Leitbildformulierung
    2. Festlegung von Zielen und Arbeitsschwerpunkten
    3. Sammlung von Maßnahmenideen
    4. Konkretisierung der Maßnahmenideen zu Projekten, Formulierung als Aktionsprogramm mit Verantwortlichen, Zeitrahmen, Budget und Finanzierung, Auswahl passender Indikatoren
    5. Verabschiedung des Aktionsprogramms im Kreistag
    6. Aufstellung eines Management-Planes, Verbreiterung der Arbeitsbasis durch Bürgermotivation und -integration
    7. Umsetzung
    8. Leitbild-Fortschreibung, Überprüfung
    9. Neue Ziele ⇒ ...
- Dieses Kreislaufdenken gelingt am besten über professionelles Nachhaltigkeitsmanagement.

## Fazit

Für die noch nicht agenda-aktiven Landkreise ist die Entscheidung einfach: sie finden viele Erfolgsbeispiele und Vorbilder für die Einleitung eines Agenda-Prozesses. Aber auch in Landkreisen mit bewährter „Agenda-Tradition“ gibt es viel zu tun: Die tägliche Praxis macht immer wieder deutlich, dass das Thema Nachhaltigkeit nach wie vor Schwierigkeiten hat, als politisches Thema aufgegriffen zu werden. Die Agenda 21 wird auf Politikebene immer noch häufig als „Parallelveranstaltung“ zu Räten aufgefasst. Mit den dargestellten Erfolgskriterien Chefsache, ehrliche Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, professionelles Projektmanagement und fachübergreifende Zusammenar-

beit wird eine Landkreis-Agenda 21 überhaupt erst möglich. Dazu gehört auch, aktiv auf die Menschen zuzugehen und ihnen die Idee der Nachhaltigkeit zu vermitteln bzw. konkrete Projekte oder Produkte nahezubringen und so die Öffentlichkeit zu interessieren und zu motivieren. Die Chance der Landkreis-Agenda steckt dann nicht nur in der ganzheitlichen Regionalentwicklung, sondern auch in einer Steigerung der Lebensqualität für alle Bürger. Packen wir's an!

*Uwe Krappitz und Gero Wieschollek (REGINA GmbH Neumarkt), Andreas Sippel (KommA21 Bayern)*

## Beispiele erfolgreicher Landkreise

Die meisten Aktivitäten werden durch Teil- oder Vollzeitkräfte an den Landratsämtern gelenkt, die administrative und organisatorische Aufgaben erfüllen (Verschicken von Einladungen, Teilnahme an Arbeitsgruppentreffen, Dokumentation und Verbreitung der Ergebnisse). Das Landratsamt ist Beratungs- und Koordinierungsstelle für das Agendaforum und die Arbeitskreise. Es unterstützt die Arbeiten im Agendaforum und in den Arbeitskreisen sowie Verbände, Vereine und sonstige Gruppierungen, die sich mit der Agenda 21 beschäftigen.

Verschiedene Aktivitäten und eine Auswahl mit Ansprechpartnern finden Sie hier bzw. auch im Internet unter [www.bayern.de/lfu/komma21](http://www.bayern.de/lfu/komma21) im „Infonetzwerk“.

Die Beispiele in diesem Baustein:

- Straubing-Bogen **Koordination und Service für kreisangehörige Kommunen**
- Kelheim **Aktionsprogramm und Nachhaltigkeitsbericht**
- Roth **Indikatoren**

- Neumarkt **Regionalmanagement und Kreisentwicklung: Regionale Innovationsagentur Landkreis Neumarkt REGINA GmbH**
- Bayreuth **Umweltbildung: Initiative UmWeltErziehung**
- Rottal-Inn **Energie und Bauen: TwiST®, Büro für Tourismus, Wirtschaft und Struktur**
- Altötting **Energie und Bauen: Energieberatung Inn-Salzach (EBIS)**
- Altötting **Natur- und Landschaft: Umweltstadtl und Bodenschutzprogramm**
- Main-Spessart **Natur und Landschaft: Streuobstinitiative**
- Fürstfeldbruck **Regionalvermarktung und Regionale Dienstleistung: BRUCKER Land & UNSER Land**
- Dillingen **Regionalvermarktung: „Dillinger Heimatbrot“**
- Bayreuth **Verkehr: ÖPNV-Training für Kinder und Touristen „Bubalabay“**
- Neu-Ulm **Wirtschaft: Ökoprotit für Wirtschaftsbe-triebe**

## Koordination und Service für kreisangehörige Kommunen

- Wer?** Landkreis Straubing-Bogen (Niederbayern)
- Ziel?** Erfahrungsaustausch über Probleme und Erfolgsprojekte, Aufbau eines Netzwerkes zur Nutzung von Synergieeffekten
- Was?** Die Agenda-Gemeinden des Landkreises Straubing-Bogen treffen sich etwa dreimal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch.  
Leitbild und Aktionsprogramm: Einbeziehung der kreisangehörigen Gemeinden bei Koordination und Umsetzung  
Bewusstseinsbildung: Informations- und Festveranstaltungen, Broschüren  
Seminarangebote für ehren- und hauptamtliche Agenda-Mitarbeiter  
Vernetzung im Bereich Agenda 21: Kontakt und Erfahrungsaustausch auf Niederbayern-Ebene,
- Aktuell?** Europarecht und Fördermöglichkeiten: Der Landkreis hat in einer lokalen Aktionsgruppe ein Regionales Entwicklungskonzept erstellt. Themenschwerpunkte sind „Lebensqualität“ und „Lokale Erzeugnisse“. Das Konzept wird für das EU-Förderprogramm Leader+ eingereicht  
Bürgersolarstromanlage und Agenda-Wegweiser
- Kontakt?** Zukunftsbüro am Landratsamt, Rita Kienberger, Tel. 09421.973-126, Fax –177,  
Email: [kienberger@landkreis-straubing-bogen.de](mailto:kienberger@landkreis-straubing-bogen.de), Internet: [www.agenda21.straubing-bogen.de](http://www.agenda21.straubing-bogen.de)

## Aktionsprogramm und Nachhaltigkeitsbericht

- Wer?** Landkreis Kelheim (Niederbayern)
- Ziel?** Aktionsprogramm und Nachhaltigkeitsbericht informieren die politischen Gremien, die Verwaltung, die in der Agenda 21 engagierten Bürgerinnen und Bürger sowie die interessierte Öffentlichkeit, schaffen Bewusstsein und sollen zur Diskussion anregen. Sie schildern und beurteilen die bisherigen und vorgesehenen Leistungen zur nachhaltigen Entwicklung ebenso wie die bisherige Entwicklung der Situation in ausgewählten kommunalen Handlungsbereichen. Damit stellt diese Broschüre eine wichtige Grundlage für weitere Vorhaben und Planungen dar. Besonders die Indikatoren des Nachhaltigkeitsberichts können als Steuerungsinstrument für die weitere Entwicklung des Landkreises genutzt werden.
- Was?** Der Landkreis Kelheim hat seit Jahren im Bereich des Umweltschutzes vorbildliche Arbeit geleistet. Die umfangreichen Einzelmaßnahmen wie Energieeinsparungsmaßnahmen bei den Kreisliegenschaften, Ausbau des ÖPNV, der Aktion „Sonnige Zeiten“ oder den Projekten des Landschaftspflegevereins VöF „Altmühltaler Lamm“ sollten jetzt gebündelt und im gesellschaftlichen Dialog weiterentwickelt werden:  
25.11.1997 Beschluss des Kreistages zur „Agenda-21-Prozess auf Landkreisebene“  
Konstituierende Sitzung des Agenda-Forums im März 1998 mit über 100 Bürgern aus allen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens  
26.-27.6.1998 Gemeinsame Erarbeitung von Zielen und Handlungsschwerpunkten in einer sog. „Zukunftswerkstatt“  
1998-2002 Organisation der Landkreisagenda: Koordinationsstelle am Landratsamt, Agenda-Ausschuss als beratendes Gremium des Kreistages, Agenda-Forum als Vollversammlung der Arbeitskreise, fünf Arbeitskreise „WiSo“, „L.A.N.D.“, „Zusammenleben“, „Umweltschutz u. -technik“, „Info-Werkstatt“  
2002 Aktionsprogramm mit integriertem Nachhaltigkeitsbericht: Bilanzierung der bisherigen Arbeit  
2002+ Aktionsprogramm als Grundlage für nachhaltige Landkreisentwicklung unter breiter Bürgerbeteiligung
- Aktuell?** Der Agenda 21-Prozess wird unter anderem durch die Beteiligung am Regionalentwicklungsprogramm LEADER+ des Landkreises Kelheim intensiviert. Im Rahmen der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes werden zusammen mit Gemeinden, Organisationen und der LEADER-Aktionsgruppe auch Agenda 21-Projekte verwirklicht. Themenbezogen arbeitet ein Teil der Agendoren in der Lokalen Aktionsgruppe mit. Im Jahr

2003 führt der Landkreis Kelheim eine Regionalvermarktungskampagne durch. Sie startet mit der Veröffentlichung einer Broschüre „Von uns, für uns – natürlich aus dem Landkreis Kelheim“ im April und endet mit den „Regional- & Umwelttagen“ am 27. u. 28.9.2002 in Kelheim. Das ganze Jahr über werden landkreisweit zusammen mit den Agenda-Gruppen der Gemeinden Aktionen zur Regionalvermarktung angeboten.

**Kontakt?** Koordinationsstelle Agenda 21, Franz Nadler, Tel. 09441.207-215, Fax –168,  
Email: [franz.nadler@landkreis-kelheim.de](mailto:franz.nadler@landkreis-kelheim.de), Internet: [www.landkreis-kelheim.de](http://www.landkreis-kelheim.de),  
[www.landkreis-kelheim.de/landratsamt/agenda21/aktionsprogramm.pdf](http://www.landkreis-kelheim.de/landratsamt/agenda21/aktionsprogramm.pdf)  
Klaus Blümlhuber, Geschäftsführer des Landschaftspflegevereins VöF, Kelheim, Hemauer Str. 48a,  
Tel. 09441.207-355, Fax –339, Email: [klaus.bluemlhuber@landkreis-kelheim.de](mailto:klaus.bluemlhuber@landkreis-kelheim.de)

---

## Indikatoren

**Wer?** Landkreis Roth (Mittelfranken)

**Ziel?** Erstellung eines Indikatorensystems, um Nachhaltigkeit messbar zu machen. Darüber hinaus wird die Möglichkeit geschaffen, die Wirkung von lokalen Aktionsprogrammen zu überprüfen. Die kommunale Entwicklung kann damit unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung bewertet werden. Für langfristig angelegte Planungen und Entwicklungsstrategien ist nun ein regelmäßiges Monitoring sowie eine Kontrolle der Ergebnisse und Auswirkungen möglich.

**Was?** Zwischen 1999 und 2000 Entwicklung eines Indikatorsystems sowie Erhebung der Daten anhand 32 ausgewählter Einzelindikatoren aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft/ Soziales und Partizipation.

**Aktuell?** Aktualisierung der Daten  
Einführung des „Kleinen Ökoaudits“ (QuH) für Handwerksbetriebe

**Kontakt?** Landratsamt Roth, Agenda 21-Büro, Doris Seidel, Weinbergweg 1, 91154 Roth, Tel. 09171.81-442,  
Fax –7442, Email: [Doris.Seidel@Landratsamt-Roth.de](mailto:Doris.Seidel@Landratsamt-Roth.de), Internet: <http://agenda21.roth.de>

---

## Regionalmanagement und Kreisentwicklung: Regionale Innovationsagentur Landkreis Neumarkt REGINA GmbH

**Wer?** Landkreis Neumarkt (Oberpfalz)

**Ziel?** Ziele der REGINA GmbH sind, eine eigenständige und nachhaltige Regionalentwicklung im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. in Gang zu setzen und zu begleiten. Diese Regionalentwicklung will ganzheitliche Entwicklungsperspektiven für eine lebenswerte und zukunftsfähige „Region Neumarkt“ eröffnen. Regina darf dabei als Umsetzungsorganisation verstanden werden, die mittels eines Regionalmanagements einen Entwicklungsprozess zur Erarbeitung eines Kreisleitbildes in Gang setzen soll, für die Umsetzung des Teilraumgutachtens Sulz-Unteres Altmühltal in konkrete Projekte sorgen soll, ein Konzept zur Nutzung regenerativer Energien und nachwachsender Rohstoffe im Landkreis erstellen soll, die Regionalvermarktung in Gang bringen soll, Strategien zur Förderung der Telearbeit entwickeln soll, für dezentrale und innovative Lösungen im Bereich ÖPNV und Abwasser- und Abfallentsorgung sorgen soll, für Vernetzung, Motivation und Förderung lokaler Aktionsgruppen sorgen soll.

**Was?** Regionalvermarktung, Kommunalentwicklung und Wirtschaftsförderung, Kommunales Wirtschafts-Informationssystem KWIS.

**Kontakt?** REGINA GmbH, Uwe Krappitz, Dr.-Grundler-Str.1, 92318 Neumarkt, Tel. [09181.90.76.66](tel:09181.90.76.66), Fax –70,  
Email: [info@regina-nm.de](mailto:info@regina-nm.de), Internet: [www.regina-nm.de](http://www.regina-nm.de),

## Umweltbildung: Initiative UmWeltErziehung

- Wer?** Landkreis Bayreuth (Oberfranken)
- Ziel?** Kinder und Jugendliche für Umweltschutz und globale Zusammenhänge professionell und auf kindgerechte Art begeistern  
Gewinnung von Sponsoren für Umwelterziehung  
langfristige und auf Nachhaltigkeit angelegte Konzeption  
lebensnahes Lernen vor Ort
- Was?** Effiziente Zusammenarbeit von Umweltpädagogen, Fachbehörden (auch der Fachabteilungen des Landratsamtes) und Sponsoren: In gemeinsamen Arbeitskreisen werden regionalspezifische Lernmittel und Aktionen zur Umweltbildung konzipiert. Die Finanzierung der Projekte erfolgt überwiegend über Sponsoring. Hierdurch wurden erhebliche Finanzmittel für die Umweltbildung akquiriert. Auch für zukünftige Projekte konnten bereits Sponsoren gewonnen werden.  
Erstellung neuer Lernmittel für Kindergarten und Schule (z.B. umweltpädagogisches Malbuch, Videofilme, CD-ROM, Naturerfahrungskoffer, Unterrichtsmaterialien, umweltpädagogische Leitfäden), regelmäßige Umweltaktionstage mit ca. 100 Projekten und mehreren Tausend Besuchern, Ausstellungen, Wettbewerbe, Events, Aktionen mit Prominenten (Umwelttestimonials), außerschulische Lernorte.
- Aktuell?** Funkkampagne „Das umweltfreundliche Schulprojekt“  
Konzeption eines neuen Schulfilms zur Umwelterziehung  
Vorbereitung des 5. Umweltaktionstages
- Kontakt?** Agenda-Beauftragter, Bernd Rothammel, Markgrafentalallee 5, 95448 Bayreuth, Tel. 0921.728-282, Fax 0921.728-88-282, Email: [bernd.rothammel@lra-bt.bayern.de](mailto:bernd.rothammel@lra-bt.bayern.de)
- 

## Energie und Bauen: TwiST®, Büro für Tourismus, Wirtschaft und Struktur

- Wer?** Landkreis Rottal-Inn (Niederbayern)
- Ziel?** Regional- und Projektmanagement als Instrument der nachhaltigen Landesentwicklung vor Ort für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen der landesplanerischen Programme, des Teilraumgutachtens sowie der Entwicklungskonzepte.
- Was?** Rottaler Sonnenwende - Solarwärmenutzung für private Nutzer über Angebotspakete  
Rottaler Holzhaus - Bauholz aus heimischen Wäldern  
Laubholz - Qualität für die Ewigkeit. Die Hartholzschreiner von Sonnenbygd und Rottal-Inn  
Grenzüberschreitendes Geothermie-Projekt am Inn  
Rott-Inntaler-Holz-Pellet-Initiative.
- Aktuell?** Nachdem mit Ende des Jahres 1999 der Förderzeitraum für LEADER II abgelaufen ist, bewirbt sich der Landkreis um die Teilnahme am Nachfolgeprogramm LEADER+. Voraussetzung ist die Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzeptes. Dieses wurde unter der Regie von ETOSHA-Consult, Regensburg im Jahr 2000 erstellt.
- Kontakt?** Landratsamt Rottal-Inn, TWiSt-Büro, Emmerich Sattler, Ringstraße 4-7, 84347 Pfarrkirchen, Tel. 08561.20-151, Fax 08561.963814, Email: [twist@rottal-inn.de](mailto:twist@rottal-inn.de), Internet: [www.rottal-inn.de/twist/index.htm](http://www.rottal-inn.de/twist/index.htm)

## Energie und Bauen: Energieberatung Inn-Salzach (EBIS)

- Wer?** Landkreis Altötting (Oberbayern)
- Ziel?** Nach der Vereinsatzung sollen der Umweltschutz, die Volksbildung und die berufliche Bildung im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und eines rationellen und umweltverträglichen Energieeinsatzes gefördert werden. Mitglieder sind der Landkreis, Gemeinden, Firmen und Privatpersonen.
- Was?** Interessierte Bevölkerungskreise durch unabhängige Beratung, geeignete Veranstaltungen und Veröffentlichungen an einen innovativen Energieeinsatz heranführen  
In Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Fachverbänden und Kommunen Fortbildungsveranstaltungen und Seminare durchführen  
Über regenerative Energien informieren und beraten
- Aktuell?** Der Verein wurde im Rahmen des Agenda 21 Prozesses im Juli 2001 gegründet. Mitglieder sind neben dem Landkreis die Gemeinden. Beratungstermine finden sowohl im Landratsamt als auch in den Mitgliedsgemeinden statt.
- Kontakt?** Agenda Büro, Landratsamt Altötting, Dr. Dorothea Friemel, Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting, Email: [agenda@lra-aoe.de](mailto:agenda@lra-aoe.de), Internet: [lra-aoe.de/aktuelles](http://lra-aoe.de/aktuelles), Gunter Strebel (1. Vorsitzender), Email: [gunter.strebel@wacker.com](mailto:gunter.strebel@wacker.com)

## Natur- und Landschaft:

### Umweltstadl

- Wer?** Landkreis Altötting (Oberbayern)
- Ziel?** Für Schülergruppen und Multiplikatoren im Bereich Umweltpädagogik (z. B. Lehrer) wurde eine außerschulische Anlaufstelle geschaffen, der sogenannte Umweltstadl. Unter der Führung von Landschaftsführern werden Wanderungen Ökorallye-Exkursionen zu den verschiedensten Themen angeboten.
- Was?** Das schon vorher bestehende Gebäude ist einem Bauernhof im Naherholungsgebiet Dachwand angegliedert und im Umfeld befinden sich verschiedenste Lebensraumtypen. Die Einrichtung wurde bewusst einfach, kostengünstig und robust gehalten. Der Landschaftspflegeverband Altötting wirkt als Maßnahmenträger.
- Aktuell?** Der Umweltstadl wurde im Mai 2001 eröffnet. Seit Eröffnung bis Ende 2002 haben über 1500 Kinder (in ca. 70 Gruppen) den Umweltstadl besucht und das Angebot genutzt
- Kontakt?** Landratsamt Altötting, Agenda Büro, Dr. Dorothea Friemel, Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting, Tel. 08671.502-352, Email: [agenda@lra-aoe.de](mailto:agenda@lra-aoe.de), Internet: [www.lra-aoe.de/aktuelles](http://www.lra-aoe.de/aktuelles)  
Landschaftspflegeverband Altötting e.V.  
GF Reinhard Klett, Tel. 08671.502-128, Email: [LPVAltoetting.Klett@t-online.de](mailto:LPVAltoetting.Klett@t-online.de), Internet: [www.lpv-altoetting.de](http://www.lpv-altoetting.de)

### Bodenschutzprogramm

- Das neue Bodenschutzprogramm hat zum Ziel, die Bodenerosion und den damit verbundenen Verlust an wertvollem Boden, durch gezielte Anlage von Pufferstreifen an Bächen und Gräben zu verhindern. Teilnehmen kann jeder Grundeigentümer, der Flächen an Bächen oder offenen Gräben besitzt.
- Zu den Kernpunkten zählen eine grundsätzliche Vertragslaufzeit von 5 Jahren, eine Breite der Pufferstreifen von 3-10 m und der Verzicht auf jegliches Düngen und Spritzen auf der Vertragsfläche. Das Entgelt beträgt 500,-€ pro Hektar und Jahr. Das Programm ist eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Förderprogrammen, sowohl im Bereich Naturschutz als auch Landwirtschaft, und steht nicht in Konkurrenz dazu. Es schließt vielmehr eine kleine aber bedeutsame Lücke bei den Förderprogrammen. Jährlich stehen für dieses Programm 2.556,- € zur Verfügung.
- Die Richtlinien traten am 26.4.2001 in Kraft. Grundeigentümer bzw. Landnutzer können Verträge bei der Unteren Naturschutzbehörde abschließen.

LandratsamtAltötting, Agenda Büro,  
Dr. Dorothea Friemel,  
Bahnhofstr. 38, 84503 Altötting,  
Tel. 08671.502-352,  
Email: [agenda@lra-aoe.de](mailto:agenda@lra-aoe.de),  
Internet: [www.lra-aoe.de/aktuelles](http://www.lra-aoe.de/aktuelles)

## Natur und Landschaft: Streuobstinitiative

- Wer?** Landkreis Main-Spessart (Unterfranken)
- Ziel?** Naturschutz, Regionalvermarktung, Förderung der örtlichen Wirtschaft
- Was?** Die Streuobstinitiative Main-Spessart (MSP) e.V. ist ein Zusammenschluss von Streuobsterzeugern aus dem Bereich Main-Spessart. Sie fördert die Erhaltung und Pflege der Streuobstwiesen in der Region durch einen fairen Preis für Mostobst und vermarktet den Apfelsaft im Umkreis.  
Kooperationspartner:  
Kelterei Dengel, Gartenstr. 5, 97246 Holzkirchhausen  
Landratsamt Main-Spessart
- Aktuell?** In Kooperation mit den mainfränkischen Weltläden plant die Streuobstinitiative MSP das Projekt „Apfel-Mango-Saft“, eine Saftmischung aus Streuobstäpfeln und fair gehandeltem Mangopüree von philippinischen Kleinbauern, der über die Weltläden der Region vermarktet werden soll.
- Kontakt?** Streuobstinitiative MSP e.V., Vorsitzende Frau Geier, Ulrich-Herold-Straße 7, 97855 Triefenstein-Trennfeld, Tel. 09395.99313, Email: [Streuobst.MSP@gmx.de](mailto:Streuobst.MSP@gmx.de)  
Landratsamt Main-Spessart, Agenda 21-Koordinatorin Ilse Krämer, Marktplatz 8, 97753 Karlstadt, Tel. 09353.793-2318, Fax 09353.852318, Email: [ilse.kraemer@lramsp.de](mailto:ilse.kraemer@lramsp.de),  
Internet: [www.mainspessart.de/agenda21/index.home.htm](http://www.mainspessart.de/agenda21/index.home.htm)  
Weltladen Karlstadt, Vorsitzende Rita Scheiner, Schützengasse 1, 97753 Karlstadt, Tel. 09353.9810-84, Fax -85, Email: [r.scheiner@weltlaeden.de](mailto:r.scheiner@weltlaeden.de)

---

## Regionalvermarktung und Regionale Dienstleistung: BRUCKER Land & UNSER Land

- Wer?** Landkreis Fürstentfeldbruck (Oberbayern)
- Ziel?** Die Solidargemeinschaft BRUCKER Land e.V. will mit einem breiten Angebot regionaler Produkte möglichst vielen Verbrauchern die Möglichkeit bieten, konkret etwas für sich und die Natur zu tun – bei jedem Einkauf, im Alltag. Die Qualität in Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb ist durch Richtlinien geregelt.
- Was?** BRUCKER Land als eingetragene Marke i.V.m. mit Unser Land als Zusammenschluss mehrerer großstadtnaher Landkreise bietet gesunde Nahrungsmittel und andere Produkte aus der Region über vorhandene Verkaufsstrukturen an bzw. in Kooperation mit der regionalen Gastronomie:  
Fleisch- und Wurstwaren  
Getränke: Milch, Apfelsaft, Pfefferminz- oder Melissentee  
Backprodukte aus Weizen-, Dinkel-, Roggenmehl, Weizengrieß  
Butter-, Pfeffer-, Meisterkäse, Honig, Kartoffeln, Senf, Eier  
Holz
- Aktuell?** Ausweitung des BRUCKER Land-Gedankens auf die grosstadtnahen Landkreise um München.
- Kontakt?** BRUCKER Land e.V., Elsbeth Seiltz (auch 1. Vorsitzende der Solidargemeinschaft UNSER Land e.V.), Adelschlofer Str. 8, 82276 Nassenhausen, Tel. 08145.6269, Email: [unserland.seiltz@gmx.de](mailto:unserland.seiltz@gmx.de), Internet: [www.bruckerland.ffb.org](http://www.bruckerland.ffb.org), [www.unserland.info](http://www.unserland.info)

## Regionalvermarktung „Dillinger Heimatbrot“

- Wer?** Landkreis Dillingen a.d.Donau (Schwaben)
- Ziel?** Mit der Aktion „Produkte aus der Region“ will die Agenda 21 des Landkreises Dillingen a.d.Donau mit ihrem Heimatbrot dem Bedürfnis der Verbraucher nach qualitativ hochwertigen und gesunden Lebensmitteln entsprechen und ihre Herkunft sichtbar machen.  
Mit dieser Maßnahme wird dem Agendagedanken besonders entsprochen kurze Wege für Landwirte, Handwerke und Wirtschaft  
Schonung unserer natürlichen Ressourcen und damit Schutz unserer Umwelt  
Steigerung der Wertschöpfung in der Region
- Was?** Neun Bäckereibetriebe des Landkreises Dillingen a.d.Donau haben sich verpflichtet zur Herstellung nur Grundprodukte zu verwenden, die von Landwirten und Mühlenbetrieben aus der Region stammen. Sie garantieren für die einwandfreie Herstellung von Heimatbrot.  
Das Heimatbrot wurde bei folgenden Aktionen der Öffentlichkeit vorgestellt:  
Regionalmesse WIR 2002  
„Tag der Regionen“ am 06. Oktober 2002 in Bächingen
- Aktuell?** Vernetzung mit Projektvorhaben gleicher Zielsetzung  
Erweiterung der Produktpalette (z.B. Brennholz, Streuobst) Kontakt? Landratsamt Dillingen a.d.Donau, Agenda 21 – Büro,
- Kontakt?** Herr Hermann Kleinhans, Agenda 21 – Beauftragter des Landkreises Dillingen a.d.Donau,  
Herr Martin Ihle, Sprecher der AG Landschaft-, Forst- und Landwirtschaft  
Große Allee 26, 89407 Dillingen a.d.Donau, Tel.: 09071/51-283, Fax: 09071/72907154,  
E-Mail: [agenda21@landratsamt.dillingen.de](mailto:agenda21@landratsamt.dillingen.de)

---

## Verkehr: ÖPNV-Training für Kinder und Touristen „Bubalabay“

- Wer?** Landkreis Bayreuth (Oberfranken)
- Ziel?** Kinder lernen spielerisch und auf unterhaltsame Art ihre Heimat und den umweltfreundlichen öffentlichen Personennahverkehr kennen. Zielgruppe sind in erster Linie die 10-12 Jährigen. In diesem Alter setzt in der Regel die selbständige Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ein, wenn Kinder und Jugendlichen bis dahin deren Vorteile kennen lernen konnten.  
Da der Landkreis Bayreuth durch das Fichtelgebirge und die Fränkische Schweiz stark touristisch geprägt wird, liefert das Spiel auch vielfältige Anregungen für Feriengäste auf der Suche nach Freizeitmöglichkeiten und Ausflugszielen.
- Was?** Mit Bus und Bahn im Landkreis Bayreuth unterwegs – kurz: Bu-ba-la-bay. : Ein piffiges Brettspiel für die ganze Familie auf der Jagd nach Totenkopf Charlie und den Edelsteinen des Königs Bubalabay  
Hauptpreis beim Agenda 21-Wettbewerb 2000 des LFU im Jahr 2001 der Sprung vom Spielbrett in die Wirklichkeit: ÖPNV-Rallye durch den Landkreis Bayreuth, Schülerteams auf erfolgreicher Schatzsuche
- Aktuell?** Seit Dezember 2002 gibt es „Bubalabay“ auch als Computerspiel. Der Clou der CD: die Spielkartentexte werden nicht nur auf Hochdeutsch, sondern auch im jeweiligen Heimatdialekt – Fränkisch oder Oberpfälzerisch – gesprochen.
- Kontakt?** Agenda-Beauftragter, Bernd Rothammel, Markgrafental 5, 95448 Bayreuth, Tel. 0921.728282, Fax 0921.72888282, Email: [bernd.rothammel@ira-bt.bayern.de](mailto:bernd.rothammel@ira-bt.bayern.de)

## Wirtschaft: Ökoprofit für Wirtschaftsbetriebe und öffentliche Einrichtungen (Landratsamt)

- Wer?** Landkreis Neu-Ulm (Schwaben)
- Ziel?** Im Rahmen seiner Wirtschaftsförderung unterstützt der Landkreis Neu-Ulm seine Wirtschaftsunternehmen mit dem Projekt Ökoprofit in ihrem Bemühen darin, die Umwelt zu entlasten und dabei gleichzeitig Kosten zu sparen. Die drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung werden durch den ökonomischen, ökologischen und sozialen Nutzen von Ökoprofit angesprochen.
- Was?** Ökoprofit steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik.“ Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt zwischen Landkreis und Wirtschaftsunternehmen. Durch die Reduzierung des Verbrauches von Ressourcen wie Wasser, Energie, Rohstoffe und durch die Vermeidung von Abfällen und Emissionen tragen die Unternehmen zur Verbesserung der Umweltsituation bei und werden gleichzeitig durch die Kosteneinsparung ökonomisch gestärkt. Ihre Wettbewerbsfähigkeit bleibt erhalten oder wird verbessert.  
Beim Ökoprofit-Projekt 2002/2003 beteiligten sich insgesamt 13 Betriebe unterschiedlicher Branchen und Betriebsgrößen (vom Schreinereibetrieb mit 11 Mitarbeitern bis zum Industriebetrieb mit 340 Mitarbeitern). Teilgenommen haben auch die Staatliche Berufsschule Neu-Ulm und das Landratsamt Neu-Ulm selbst.
- Aktuell?** Nach erfolgreicher Teilnahme und einer Überprüfung durch eine unabhängige Prüfungskommission wird im Rahmen der Abschlussveranstaltung den teilnehmenden Betrieben die Auszeichnung als „Ökoprofit-Betrieb“ verliehen.  
Im Nachbarlandkreis Günzburg ist ebenfalls die Durchführung eines Ökoprofit-Projektes geplant.
- Kontakt?** Landkreis Neu-Ulm, Wirtschaftsförderung, Kantstr. 8, 89231 Neu-Ulm, Monika Stadler, [monika.stadler@lra.neu-ulm.de](mailto:monika.stadler@lra.neu-ulm.de), Tel. 0731-7040-108, [www.landkreis.neu-ulm.de](http://www.landkreis.neu-ulm.de),

### Was sind Agenda 21 BAUSTEINE?

In den BAUSTEINEN stellen wir Informationen zum jeweiligen Thema in knapper Form zusammen - detaillierte Auskünfte können Sie bei der KomMA21 Bayern abfragen. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen für weitere Themen und Verbesserungsvorschläge auf.

Bisher erschienene Agenda 21 BAUSTEINE:

- 8 Agenda-Konferenz: Vom Blick zurück zum Schritt nach vorn (Januar 2003)
- 7 Dorferneuerung und Agenda 21 (Juni 2002)
- 6 Bedingungen institutioneller Stabilisierung lokaler Agenda-21-Prozesse (Dezember 2001)
- 5 Mit Öffentlichkeitsarbeit die Agenda 21 groß rausbringen (Juli 2001)
- 4 Die Kirchen und die Lokale Agenda 21 (Oktober 2000)
- 3 Europa-Information: Fördermöglichkeiten für Agenda 21 - Kommunen (August 2000)
- 2 Beteiligung der Wirtschaft an kommunalen Agenda 21 - Prozessen (August 2000)
- 1 Probleme und Lösungen bei der Umsetzung der kommunalen Agenda 21 (Juli 2000)